

Kandidatenvorstellung

Landtagswahl 2011

DIE LINKE.
Stadtverband Halle (Saale)

Wahlkreis: 36 – Halle I



Name: **Dr. Köck, Uwe-Volkmar**

Beruf: **Diplom-Biologe**

Alter: **57 Jahre**

Mitglied seit: **1989**

Nur die Naturgesetze sind unveränderbar ...

Mit solch einem Credo in die Landtagswahl starten? Ja. Gerade weil uns von allen Seiten weiß gemacht werden soll, dass die ehernen Gesetze des Marktes alles zum Besten regeln. Die möglichen Folgewirkungen einer Missachtung der Naturgesetze werden ausgeblendet, so lange man damit Geld verdienen kann. Und sei es damit, am Ast zu sägen, auf dem man selber sitzt. Brechen sich die Naturgesetze von Zeit zu Zeit Bahn, ist von „Naturkatastrophen“ die Rede. Statt alles zu unternehmen, um den globalen Temperaturanstieg in der Atmosphäre wenigstens auf + 2 ° C zu begrenzen, wird zunehmend auf die Anpassung an den Klimawandel propagiert. Nach wie vor wird unter Fortschritt ökonomisches Wachstum verstanden – mehr Bruttosozialprodukt (Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen) durch neue Gewerbegebiete und Ausbau der Versorgungsinfrastruktur, mit einem proportional wachsenden Einsatz von Rohstoffen und Energie. Gespart wird an den erneuerbaren Ressourcen – der menschlichen Arbeitskraft. Der Flächen- und Ressourcenverbrauch entwickelt sich diametral zur Bevölkerungszahl. Immer weniger Sachsen-Anhalter verbrauchen gegenwärtig immer mehr. Und die Stadt Halle reklamiert nach wie vor für seine abnehmende Bevölkerung zusätzliches Territorium von den Umlandgemeinden. Es ist höchste Zeit, aus der vermeintlichen Not eine Tugend zu machen. Stadtumbau im gesamten Stadtgebiet ist angesagt. Dabei kann Halle-Neustadt für sich eine Vorreiter- und Vorbildrolle reklamieren. Zunehmend wird die sinnvolle Nachnutzung der Abrissflächen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden. In der Wahlperiode 2011 – 2016 müssen die entscheidenden Weichenstellungen erfolgen. Seit 2002 vertrete ich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Halle-Neustadt im Landtag von Sachsen-Anhalt. Das Wahlkreisbüro im Ernst-Haeckel-Weg ist mittlerweile zu einer festen Adresse geworden. Dank des unermüthlichen Wirkens der Genossinnen und Genossen der Basis, von Frigga und Hubert, gelang 2006 sogar die Erringung des Direktmandats. Das will ich 2011 noch einmal verteidigen, da ich davon ausgehen kann, auch zukünftig eine Unterstützung zu erhalten, um trotz der Euch bekannten gesundheitlichen Probleme das Mandat ausfüllen zu können.